

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Tobias mit dem Engel Raphael („Gott heilt“ Tobit 11,13), Antonio del Pollaiuolo, 1465
Wir Boten und du, Menschenkind, zur ewigen Herrlichkeit bestimmt, nimm unsere Hand, vertraue gern, gemeinsam dienen wir dem HERRN.

Russland – die Geißel Europas?

Nicht nur in Russland brennt es. Auch Christen in den USA wissen nicht mehr, wen sie wählen sollen: Großsprecher Trump, Enkel eines Pfälzers, der neuerdings versprochen hat, Babymorde im Mutterleib zu bekämpfen – oder Clinton, welche das Töten unerwünschter, noch nicht geborener Kinder befürwortet. Trumps Stellvertreter Mike Pence ist Katholik und gegen Kinder-Zerstückelung.

Politik entlarvt sich in ihrer ganzen Begrenztheit. Dennoch setzen die meisten Menschen auf irdische Aktivitäten – und unterlassen überirdische.

Ganz anders die – auch den meisten Christen unbekannt – biblischen Aussagen von Fatima/Portugal (1917). Vor 70.000 Menschen bekräftigt dort ein „Sonnenwunder“ die in Erinnerung gerufenen Schwerpunkte der Predigten JESU, für den seit der Urkirche die Sonne als Symbol der Auferstehung steht. Viele Jahre lang werden die Aussagen der drei Fatima-Kinder über die sechs Erscheinungen und alle äußeren Umstände untersucht – bis die Kirche die Worte zu Buße und Gebet anerkennt. Buße ist der Leitgedanke JESU.

Worte schlicht wiederholen?

Mit dem schlichten Gebet von Fatima ist der Rosenkranz gemeint. Der Beter klammert sich nicht zuerst an einzelne Worte, sondern meditiert das Leben JESU anhand von Glaubens-Geheimnissen, die Gabriel-Worte ständig wiederholend, um in dieser heiligen Atmosphäre nicht abgelenkt zu werden. Das setzt mühsames Einüben voraus, um sich ins Leben JESU einzuleben. Mancher wird fragen: Von solch „Unscheinbarem“ soll der in Fatima für „eine Zeit lang“ versprochene Weltfrieden abhängig sein?

Ähnlich hält der syrische Feldherr Naaman (9. Jhd. v. CHR.) eine Forderung des Propheten Elischa (2 Könige 5,1) für eine Nebensache: Er soll sich, um vom Aussatz befreit zu werden, siebenmal im Jordan waschen – eine Forderung, die Demut verlangt. Mühsam lässt er sich von seinen Dienern überreden und wird geheilt. Von „einfachem Mittel“ ist auch die Überwindung des Kommunismus abhängig, der, z.B. in den Atommächten China und Russland, immer noch faule Früchte trägt, ob sie nun „Staats-Doping“ heißen oder sich darin zeigen, dass manche Chinesen nicht vom „Kauf“ einer Mao-Statue spre-

chen, sondern von ihrer „Einladung“ nach Hause.

Russland kommunistisch?

Fatima deutet an, dass Rußland die Geißel GOTTES werden könnte. Dort wurden GOTTES-Dienste in Wohnungen verboten, ebenso missionarische Aktivitäten. Die auch manchem Christen unverständliche Forderung in Fatima, Russland der Mutter JESU anzuvertrauen, also zu weihen, greift nichts Neues auf, da ihr sogar JESUS völlig anvertraut ist. Eine Mutter bleibt immer Mutter. Zentrum ihrer Liebe ist das Herz. Ihrem Herzen soll Russland durch den Petrus-Nachfolger öffentlich, gemeinsam mit allen Bischöfen, anvertraut werden, das Land der Marien-Ikonen. Die drei kindlichen Überbringer der Fatima-Botschaft wussten noch nicht einmal, was „Russland“ ist. Maria erklärte aber auch: Gehorcht man nicht, wird die Welt für ihre Verbrechen bestraft. Ganze Nationen würden vernichtet. – Interessant, dass der ganze Rosenkranz 153 „Ave“ (Sei gegrüßt) enthält, dass aber Petrus im Namen des Auferstandenen 153 Fische an Land ziehen darf (Joh 21,11). Sowohl der Einzelne, dann jede Familie und jede Gemeinde sind zu diesem „Anvertrauen“ von Fatima eingeladen.

Nur Sevilla gerettet?

Als vor 80 Jahren der Spanische Bürgerkrieg tobt und 20.000 Kirchen zerstört oder völlig ausgeraubt werden, bleibt einzig Sevilla verschont. Sein Bischof hat das Bistum feierlich dem Herzen Marias anvertraut. Das erlebt von den drei Sehern von Fatima einzig Sr. Lucia († 2005). Bis Ende der 80er Jahre bezeugt sie: Russland ist noch nicht geweiht. – Der berühmte, mit den Wundmalen gezeichnete italienische Pater Pio († 1965) sagt traurigerweise voraus: „Die Kirche ist innerlich und äußerlich verwundet. Was wird aus Italien? Aus der Welt? Aus dem Stellvertreter CHRISTI?... Russland wird seine Irrtümer in allen Völkern verbreiten.“ – Don Bosco († 1888), ein großer Visionär, sieht den über die Leichen der Kardinäle flüchtenden Papst. – Johannes Paul II. hat sich (nach dem Attentat am 13. Mai, also am Fatimatag 1981) von jenen Ereignissen vorlesen lassen. – Anna Maria Taigi († 1837), über die der KURIER schon berichtete, sieht in der „Gnaden-sonne“ auch das Ende des chinesischen Kommunismus. – Der polnische Martyrer Maximilian Kolbe († 1941) erblickt die Statue der Jungfrau „voll der Gnade“ (Lk 1,28), der Immaculata, also ohne Erbschuld, auf der höchsten Zinne des Kreml, obwohl diese Glaubenswahrheit offiziell von den Orthodoxen nicht anerkannt wird. – Stärkstes Beispiel ist zweifellos „die Frau, mit der Sonne bekleidet“ (Apk 12,1), also mit CHRISTUS, deren Kleider beim Sonnenwunder mit 12 Sternen (12 Apostel) geziert sind. Mag jemand Einzelheiten anders deuten: Buße und Gebet sind die Leitlinien der Predigt JESU, von IHM selbst vorgelebt.

Türkei-Stützpunkte in Deutschland

2.750 Moschen und Moscheehäuser zählt Deutschland und 45.000 Kirchengebäude. Bis 2023 will die Türkei EU-Mitglied werden(!).

500 € monatlich erhält ein nebenberuflicher Imam. Die 1.000 Imame der DITIB, der türkisch-islamischen Union in Deutschland, sind jedoch weisungs-gebundene Beamte. Zusätzlich zum Heimatgehalt bekommen sie 1.800 € im Monat, müssen aber für den Geheimdienst tätig sein, brauchen kein Deutsch zu verstehen, können aber jederzeit aus-

gewechselt werden. Zur Zeit haben sie Predigten zu verlesen, die Erdogan rechtfertigen. „Moscheen in Deutschland“ (224 S.) und „Muslime erobern Deutschland“ (186 S.) zus. 8 €. Inzwischen überträgt das türkische Fernsehen Koran-Verse aus der Hagia Sophia, die seit Atatürk (1934) Museum ist. 60% der Deutsch-Türken wählen Erdogan.

Imam mit Christen solidarisch

Das Beerdigungskreuz für den ermordeten Pfarrer Jacques Hamel (85) trägt eine rote Stola, die Farbe der Blutzugeen, eine Siegesfahne.

Die Moschee des französischen Städtchens, in dem der Priester während der Schächtung von einem der Attentäter (19) gefilmt wird, weigerte sich, die beiden zu bestatten. Den Moscheeplatz hat ein Schwesternorden für 1 € hergeschenkt. Tausende mitfühlende

Muslimen nehmen in Frankreich und Italien an Messfeiern teil. Nur im türkischen Trabzon wird die Marienkirche, in der 2006 der Priester Andrea Santoro ermordet wurde, unter „Allahu akbar“-Rufen gestürmt. Weltweit beten Christen, dass Muslimen JESUS anerkennen.

Lächelst DU gern, GOTT?

DU selbst, einladende Güte, Herzlichkeit, fragst zurück:

„Lächelt Ihr gern?“ – „HERR, wir möchten es schon. Doch es gibt soviel Schwieriges in der Welt.“ – „Warum vertraut Ihr Euch dann nicht stärker Meiner ‚Sonne‘ an, die ich in JESUS in die Schöpfung

gesandt habe?“ Lächeln heißt, sich geborgen wissen, gelöst die eigene Armseligkeit JESUS übergeben. Nur Trennung von GOTT macht traurig. Lernt Lächeln durch JESUS! Auch unter Tränen!

Danke, Herr S., für Ihren Einsatz!

Sie können nicht mehr gut sehen, Herr S., wie Sie uns schreiben. Für sich selbst haben Sie die kostenlose Blinden-Kassette bestellt, auf die monatlich der KURIER gesprochen wird – bei Gratis-Rücksendung der Kassette. Doch den KURIER als Lese-Zeitung wollen Sie für andere weiterbeziehen als Werbe-Exemplar, um ihn weiterzugeben. Danke! PWP

Dem soll ich verzeihen?

Erbstreit unter erwachsenen Geschwistern. Jeder will im Recht sein.

Jeder kann manchmal blind sein oder verhärtet. Oder hat nicht den Mut, um Verzeihung zu bitten. Wer macht den ersten Schritt? Sonst entsteht ein Riss. „Sund“ sagten die Germanen. Trennung, Abgrund, Sünde. Denn der Riss ist zugleich Trennung von GOTT. Einem, der „stur“ bleibt, die Hand reichen? Anrufen? Eine Geburtskarte schreiben? Ja, Mut

machen! Den Willen zur Versöhnung zeigen. Einen Vertrauens-Vorschuss schenken, wie wir ihn sooft von GOTT bekommen. Sonst keinen Misstrauen und Gesprächsverweigerung auch GOTT gegenüber. „Nicht siebenmal (verzeihen), sondern siebzigmal siebenmal“ (Mt 18,21), heißt JESU tröstliche Aufforderung auch zu unseren Gunsten. ER hilft. Bitten wir IHN!

Jeder Fünfte bejaht Gewalt

Meine Religions-Gebote zu halten, ist wichtiger, als die Staats-Gesetze meines Wohn-Staates zu beachten.

Das erklärt jeder Zweite von 1.200 Zuwanderern aus der Türkei (UNI Münster/TNS Emnid). 560.000 (von 2,8 Millionen) rechtfertigen Gewalt, weil der Islam im Westen bedroht

sei. Anders Christen: Wer die Freiheit eines anderen antastet, ist, auch wenn er sich selbst „moralisch“ gibt, bereits unfrei und arbeitet für eine Sklaven-Gesellschaft.

Angezapfte Fan-Seele

Der spanische Fußballklub 'Atletico de Madrid' zapft die Seelen an.

Sein Motto für Wettkämpfe lautet: „Hör niemals auf zu glauben!“ Doch damit ist der Sieg des Vereins gemeint. Der lenkt die Sehnsucht nach GOTT auf die vergötterten Stars und deren Leistungs-Kult samt Kasse. Kräftiger noch in Bra-

silien. Dort feiern 40.000 Fans in ihrer Fußballkirche Weihnachten am Geburtstag ihres Stars Maradona. Bei aller Freude am Sport halten wir es lieber mit Paulus: „Wir laufen nicht um einen vergänglichen Siegeskranz!“ (1 Kor 9,24/25).

Die Einstiegs-Droge

Freude an den Berichten über JESUS muss erst geweckt werden. Dafür bietet die CM ein Bibel-Büchlein „Der Mann, der die Welt verwandelt“ gratis an. Wenn uns abseits stehende Christen nicht gleichgültig sind, schenken wir ihnen dieses dünne Bändchen. Vielleicht wird es nicht sofort gelesen. Doch es entfaltet eine Langzeit-Wirkung, weil es in der Art und der Sprache unserer Zeit geschrieben ist. Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

Brigittes Tochter

Vor 20 Jahren wird die polio-gelähmte Brigitte schwanger. Familie und Arzt beschließen, das Kindlein zu töten (medizinische Indikation). Doch die Mutter sagt: „Gemeinsam schaffen wir es!“. 25 Jahre später kommt eine junge Juristin zu diesem Arzt und stellt sich vor: „Ich bin die Tochter von Brigitte.“ Deutsches Ärzteblatt

Eschborn, von Allah erobert

Ein Transparent „Nur Allah ist der einzige Gott“ ließ Bürgermeister Matthias Geiger (65760 Eschborn, Rathausplatz 36) vor seinem Rathaus aufhängen. Der KURIER verleiht dem FDP-Mann den „Goldenen Rossapfel“.

70 stille Stunden

In der Andreas-Kapelle des Augsburger Doms lösen sich seit einem Jahr Beter vor dem Allerheiligsten ab – bis 18 Uhr. Jeder hat sich zu einer Wochenstunde verpflichtet.

Russen wissen von Fatima

Von 350 russischen Radio- und 150 Fernseh-Stationen lässt Boris Jelzin vor 25 Jahren eine Fatima-Sendung ausstrahlen, dankbar, dass er durch einen Sender der „Ostpriesterhilfe“ einen Putsch übersteht. Die Sendung fordert die Bekehrung Russlands für den Weltfrieden und muss auf Bitten der Zuschauer wiederholt werden. depesche

Gender-Klimmzug vergeblich

Hirn-Untersuchungen an Neugeborenen zeigen: Hirn-Unterschiede von Jungen und Mädchen existieren bereits zur Geburt und sind nicht anerzogen, wie Genderisten behaupten. Beide sind unterschiedlich in Begabung, Tempo, Problem-Lösungen und Phantasie. Verteil-Info: Was ist Sex-Politik?

Eine Erleichterung?

Seit 2009 ist eine kirchliche Trauung zulässig, auch wenn eine standesamtliche Registrierung weder vorausgeht noch nachfolgt. Diese Eheleute haben keinen Anspruch auf Rente, Erbschaft oder Steuer-splitting. Nach staatlichem Recht gelten sie als unverheiratet.

Rossapfel für Domleitung

7.000 Lebens-Bejahern in Berlin wurde 2015 der protestantische Dom für die Schluss-Andacht verweigert. Obendrein wurden diese durch Glockengeläut gestört. Der KURIER verleiht den Verantwortlichen für diese Lebensfeindlichkeit den „Goldenen Rossapfel“. Der nächste „Lebensmarsch“ ist Samstag (17.9.), 13 Uhr, beginnend am Bundeskanzleramt.

Die Heilige Schrift nicht zu kennen, heißt: CHRISTUS nicht zu kennen. Bibel-Übersetzer Hieronymus

Kommen SIE mit in die Höhle!

Seit einem Jahr besuchen Tausende die Höhlen-Malereien in Südost-Frankreich, die 1994 entdeckte „Chauvet-Grotte“ (8.200 qm).

Vor 32.000 Jahren malten Steinzeit-Menschen Bären, Löwen, Mammut, Ren und Pferde auf den Fels und färbten ihre Kohle-Zeichnungen sogar mit Ocker. Zehn Säle, bis 230m tief im Berg, wurden vor 22.000 Jahren von Felsbrocken verschlossen. Sie wirkten auch als Klima-Schutz.

Das Märchen von „dummen Vorfahren“ ist entlarvt. Sie schneiderten nicht nur passende Kleidung,

ihre Künstler gebrauchten auch Wisch-Techniken in der Höhle. Wahrscheinlich wollten die Menschen durch Tierbilder die Götter gnädig stimmen für die Jagd und deren Opfer um Verzeihung bitten. Zugleich hatten sie Freude an künstlerischer Betätigung. Jetzt steht die Höhle nur noch Wissenschaftlern offen. Doch nahebei ist sie auf 3.500 qm nachgebildet, mit Modergeruch und Dämmerlicht.

Der Klima-Größenwahn

Politik bildet sich inzwischen ein, sie könne das Klima bestimmen.

Unter „Klima“ verstehen Fachleute, z.B. Dipl. Meteorologe Dr. **Wolfgang Thüne**, das „mittlere Wettergeschehen“. Es ist abhängig von der Bewegung der Gestirne und den Vorgängen auf der Sonne. Zu Unrecht verknüpft die Politik Klima mit dem weltweiten CO2-Ausstoß. „Der Klimakiller CO2 – ein politi-

scher Totschläger“, so der Physiker Dr. **Gustav Krüger**. Anreiz für Klimaforscher sind hohe Staatsprämien. So verfügt die „Deutsche Stiftung Umwelt“ über mehr als 2,11 Milliarden Euro und hat gerade zwei sich in ihrem Sinn äußernden Experten je 245.000-Euro-Preise verliehen. *Info-Broschüre*

Machtkampf unter Männern?

Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Lufthansa zeigen im Lohnkampf Muskeln. Zurückstecken? Erst, wenn bewusst wird, wie stark auch der andere ist. Sie sind aufeinander angewiesen. Schade, dass der Austausch von Sach-Argumenten nicht genügt! Trotz verfeinerter Schlichtungs-Regeln! Wann werden Drohungen, Streiks und finanzielle Verluste beiden Seiten erspart bleiben? Außenstehende nicht mehr „mitbüßen“? Arme, beschränkte Menschheit! Und wir dachten: Cockpit? Pilotenkabine.

Von „Eintagsfliegen“ verführt

Informationsflut nennt ein deutscher Bischof als Grund für mangelndes Glaubenswissen. Doch jeder muss lernen, auszuwählen.

Der einzelne Christ muss also abschalten können und JESUS den Vorrang geben. Vieles, was da als „Nachricht“ bekanntgemacht wird, sind „Eintagsfliegen“, Absichts-Erklärungen oder versteckte Werbung für diese oder jene Partei. Darauf fallen viele „brave“ Zuhörer herein. Lassen wir Christen uns

nicht unsere Zeit rauben von zahlreichen Nebensächlichkeiten. GOTT ist größer! Deshalb schreibt **Paulus: „Kauft die Zeit aus!“** Also: Nutze sie sinnvoll! Sie ist einmalig kostbar. Nicht Besitz, Geld, Abwechslung oder Reisen sind vorrangige Christenziele, sondern zuerst der Hunger nach GOTT.

Ein Muslim, der zu JESUS fand

Sein Tarnname ist „Bruder Rashid“, als „Die Tagespost“ mit ihm ins Gespräch kommt. Schließt er sich einer Gemeinde an?

Vier Jahre lang stellt der Marokkaner einem Christen-Radio seine Fragen - dann verlässt er mit seiner Familie die Heimat: Die Fünf lassen sich taufen. Jetzt arbeitet Bruder Rashid, ständig verfolgt, für den christlichen Fernsehsender Al hayat TV. Auf Arabisch erklärt er den JESUS-Glauben. Trotz Sympathien für Katholiken folgt er bisher JESUS ohne eine Gemeinde. Rashid behauptet, von den 33 Millionen Marokkanern konvertierten heim-

lich 75.000, von den 30 Millionen Algeriern 100.000. Er bestätigt: Viele finden durch Träume zu JESUS. „In Nordafrika glauben sie so sehr an Träume. Das ist ein Teil ihrer Kultur.“ Viele hat er gefragt. Sie „hörten eine Stimme oder einen Spruch aus der (ihnen unbekannt) Bibel“. Manche weinen, wenn sie darüber sprechen. „Das kann so nicht erfunden sein.“ „*Muslime, die zu Christus fanden*“ (1,50 €). Und: „*Der Islam im Zeugnis*“ (3,50 €)

„Gib mir ein Zeichen!“

Als ich einmal sehr traurig war, brach plötzlich ein Sonnenstrahl durch die Wolken und traf mich ins Gesicht. Ist das falsch, darin ein ermutigendes Zeichen GOTTES zu sehen? *F. Peters*

Die ganze Schöpfung ist Zeichen der Liebe GOTTES, auch wenn der Böse sich oft in dieser Welt mit falschen Zeichen bemerkbar macht. Wer eifrig besondere Zeichen und Ereignisse sucht, fällt leichter auf dämonische Täuschungen und Esoterik herein.

GOTTES größtes Zeichen ist JESUS und das Kreuz der Liebe, gegenwärtig unter Brot und Wein. Zeichen GOTTES ist die Kirche, der geheimnisvoll fortlebende CHRISTUS.

Auch alle verfolgten Christen sind Sein Zeichen, wenn sie die Liebe bewahren. Sein entscheidendstes Zeichen aber ist Seine Liebe zu uns: Sie leuchtet auf in den Sakramenten, zu denen Zeichen wie z. B. die Handauflegung gehören, aber auch Wasser, Licht, Öl dienen, das

Geschehen zu verdeutlichen im schlichten Gewand des Alltags. Sakramente, also die Heiligung durch JESUS, sind Zeichen und Wirklichkeit zugleich. Ohne Sakramente – keine Kirche. Die heiligmachenden Zeichen sind GOTTES Stützpunkte für Geburt und Sterben, Schuld-Vergebung und Sonntag, Erwachsenwerden, Familie und Krankheit. ER begleitet uns immer. Sich einzelnes als „Erwählung“ und „Sonderzeichen“ herauszupicken, ist gefährlich und Rutschbahn zur Sekte. Da GOTT sogar das Fallen jedes Haars bestimmt oder zulässt, dürfen wir gewiss auch Lebens-Ereignisse als Predigt Seiner Liebe deuten. Entscheidend mitbestimmt uns dabei unsere GOTTES-Vorstellung, die von CHRISTUS geprägt sein muss. *Sr. Anja*



Der Mensch fliegt auf Gefühle, erst später wird ihm schlecht, wenn die Gewissens-Schwüle stark pocht: „Das war nicht recht!“

Das Herz klug zu bewahren, dazu hilft GOTT allein, doch geht's nur mit dem klaren und starken Wollen dein.

Wer täglich sich lässt stärken, besinnend im Gebet, inmitten Satans Werken er unerschüttert steht.

Bewahr den Seelenfrieden, fall nicht in den Moment, der Frieden ist beschieden, dem, der den EWGEN nennt.

Auf die Mitte zielen

Als **Mutter Teresa** den Jung-Jesuiten **Leo Maasburg** einlädt, Exerzitien für ihre Schwestern zu predigen, fragt er: „Worüber?“ – „Über Jesus, was sonst!“ *Ähnlich zielt das CM-JESUS-Büchlein (140 S./5 €) auf die Mitte des Christenglaubens. Ab 2017 auch auf Englisch.*

Verrückt-erfolgreiche Werbung

Filmstar und Komiker **Benigni**, Kardinal **Parolin** und der chinesische 20-Jahr-Häftling **Zhang** präsentierten in Rom das Papst-Gespräch-Büchlein „Der Name GOTTES ist Barmherzigkeit“. Das Buch erscheint zugleich in 86 Ländern. Zhang hatte nur „Ausgang“ und musste wieder zurück in den Knast.

Viel Besuch im freien China

Jährlich werden die 23 Millionen Taiwaner von 2 Millionen „Festlands-Chinesen“ besucht. 33.000 Studenten der „Volksrepublik“ besuchen taiwanische Universitäten. Beide Seiten sprechen von „einem China“, erklären den Begriff aber unterschiedlich. Taiwan hat in Berlin nur eine „Quasi-Botschafterin“, eine „Repräsentantin“.

Extremismus wächst

Rechtsextreme Gewalttaten stiegen in Deutschland von 990 (2014) auf 1.408 (2.015), linksextreme von 995 auf 1.608.

Ein Stürmer-Star kommt durch

Portugals Spitzen-Fußballer **Ronaldo** stammt aus einer armen Familie von Madeira und sollte als Baby im Mutterleib getötet werden. Der Arzt lehnt ab: „Er wird Ihre Freude!“ Ein privater Tötungsversuch misslingt. Ronaldo hilft seiner Familie aus dem Elend heraus, bekennt seine Mutter **Maria Dolores** in einem Buch. Schreiben Sie's einer Zeitung!



Auch die indische Familie Maligerdkal hofft auf ein 28qm-Häuschen für 2.300 €.

Irrwege des Glücks

halte ich für das wichtigste CM-Buch. Esoterik und Aberglauben, Yoga bis Reiki, sind tief in die Christenheit eingedrungen. Viele fallen aus Unkenntnis auf die Angebote des Bösen, sogar in christlichen Bildungshäusern, herein. Für gute Argumente sollten wir diese 5 €, 240 Seiten, einsetzen, auch Gefährdete beschenken. *B. Lessmer*

GOTT erzieht uns durch das, was uns widerwärtig ist.

Gregor von Nyssa/Türkei, † 394

Luther – ein GOTT-Sucher?

Anders als manche „Christen“ heute glaubt Martin Luther an JESUS als GOTT-Mensch. „Was CHRISTUS bewegt“ nimmt Luther als Maßstab seiner Bibel-Erklärungen. Leider steigert sich der umkämpfte Mann in einen Hass auf die katholische Kirche („das vom Teufel gestiftete Papsttum“), auch auf Juden und Muslime. Seine Verdienste für Bibel-Übersetzung (erstmalig aus der Ursprache) und Kirchenlied werden davon überschattet. Seine Maßlosigkeit im Essen und beim Alkohol gesteht er öffentlich. Danken dürfen wir dem ehemaligen Augustiner, dass er die alte kirchliche Lehre betont: GOTTES Gnade kommt unserem Mitwirken zuvor. Konsequenz (Sakramenten-Empfang!) fehlt leider. Das von Luther eingefügte Wort „allein“ aus Glauben (Röm 3,28) steht nicht im Urtext. *Friedrich Steber*

Siehe S. 3: Warum wird Martin Luther Mönch?

Panikmache mit Atom-Angst

Schon im II. Weltkrieg starben mehr Zivilisten (27 Millionen) als Soldaten (25 Millionen). Zivilisten sind längst noch gefährdeter.

Berichterstatte heute nennen tote Zivilisten „Kollateral-Schaden“, unbeabsichtigt. Zusätzlich wuchert Angst vor nie ganz abgesicherten Atom-Kraftwerken. NRW will sogar Jod-Tabletten an die Bevölkerung verteilen. (Erst einzunehmen, wenn der Ernstfall eintritt.) Ein Vater in Aachen steckt seinen Kindern eine Gasmaske mit in die Schultasche. „Genosse Angst“ hat den grünen **Kretschmann** nach Fukushima an die Regierung gebracht. Und Nord-

korea macht atomare Luftsprünge. Das alles fördert Panikmache und beflügelt irdische Angst, statt dass der Mensch sich auf seine lange Ewigkeit hin ausrichtet: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können. Fürchtet den, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann“ (Mt 10,28). „In der Welt seid ihr in Bedrängnis. Doch habt Mut! ICH habe die Welt besiegt“ (Joh 16,33).

Der beste Freund verirrt sich

Es ist etwa im Jahr 90. Auf der griechischen Insel Patmos, in seinem Verbannungs-Ort, erlebt der Apostel Johannes Ereignisse des Reiches GOTTES. Als „Knecht“, wie er sich nennt, schreibt er sie auf. Seine Schriftrolle, die Apokalypse, eine Enthüllung, wird von der Kirche als letztes Bibelbuch aufgenommen, auch Offenbarung genannt. Letztlich ein Trostbuch voller Symbole, Vorbereitung zum Martyrium in allen Jahrhunderten.

Als Johannes in seinen Visionen den Jubel im Himmel erlebt, fordert ein besonders starker Engel, der Mühlenstein-Werfer, oder ein anderer: „Schreib auf: Selig, wer zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen ist. Das sind GOTTES zuverlässige Worte“. Johannes ist ergriffen und voller Bewunderung, so dass er sich verirrt. Doch auch das schreibt er auf, der demütig kaum seinen Namen nennt: Er fällt zu den Füßen des Engels nieder, „ihn anzubeten“. Der aber weist ihn zurecht: „Lass das! Ich bin ein Knecht wie du und deine Brüder, die am Bezeugen JESU festhal-

ten. GOTT bete an!“ (Apk 19,9/10). Bestürzend! Sogar der Lieblingsjünger JESU verirrt sich noch nach einem langen Apostelleben! Wie oft werden wir anderen Christen dann erst falsch urteilen, falsch handeln, verallgemeinern.

Wir alle haben nötig, dass GOTT uns zurechtweist durch verborgene Engel-Ereignisse, Kirchenlehre der Jahrhunderte, Bibel, Konzilien, Predigt, brüderlichen Hinweis z.B. in der Beichte durch betende Berufe mit Amtsgnade, auch wenn sie selbst Sünder sind. Nur Stolz verrennt sich weiter. *Pfr. Winfried Pietrek*

Europa täuscht Rechtsfrieden vor

Tages-Nachrichten verschweigen verlegen: Täglich werden Tausende von Kleinstkindern in Europa „weggemacht“. Auch Politiker flüchten vor dieser traurig-beschämenden Tatsache. „Rechtsfrieden“ wird vorgetäuscht.

Anders **Günter Annen** (63), stellvertretender CM-Bundesvorsitzender. Er hat den Mut, gegen einzelne Killer-„Ärzte“ anzugehen. Vor deren Praxis verteilt er Flugblätter mit Namensnennung. Nicht nur vor Ort weckt er das Schuld- und Schutzbewusstsein. Solches Verteilen wurde Annen zuerst verboten. Das Bundesverfassungsgericht schwiege feige dazu. Erst der „Europäische Gerichtshof für Menschenrechte“ (EGMR) stellt nach Jahren fest: Solches Verteilen ist zulässig. Es ist sogar ein Beitrag zu einer hochgradig kontroversen Debatte. Es geht ja nicht darum, das Privatleben der Kleinstkind-Töter zu missachten, sondern das Leben der Kinder (Mensch von Anfang an!) zu schützen - ein ungleich höherwertiges Recht. Wie wichtig Annens Einsatz ist, zeigt die Tatsache: Die früher ungeniert Mordenden schlossen

ihre Tagesklinik und bauten sich eine neue ärztliche Praxis auf. Sie merken also, wie moralisch verpflichtet ihr Tun ist.

Das nun wieder zugelassene Flugblatt von Günter Annen stellt ausdrücklich fest: Der Beratungsschein schützt nicht vor Verantwortung vor GOTT.

Himmelschreiende Taten müssen konkret benannt werden. Straflosgigkeit, von vielen Christen als Unrecht angeprangert, darf nicht von stillen Folterungen (ohne Betäubung!) ablenken, auch wenn ein verkommener Staat das erlaubt. Doch noch fehlt es an Nachahmern von Annen! *Michael Feodor*

Eine ausführliche Würdigung des Annen-Urteils enthält die vierteljährlich erscheinende „Zeitschrift für Lebensrecht“ (1/2016) von der Juristen-Vereinigung Lebensrecht e.V., Pf. 501330, 50973 Köln (6 €)

Das deutsche Urwort: Die Treue (V)

Schon die Germanen besaßen VAR, eine Göttin der Treue.

Beim Eheschluss war sie stets dabei. Und nicht zufällig ist die Eiche das Symbol der Treue. Das Wort leitet sich ab vom indogermanischen Wort für Eiche: DRU. Ebenso stark und dauerhaft wie Eichenholz ist Treue. „Treue ist Kraft“, sagt die Dichterin **Ebner-Eschenbach**. Die Eiche gilt als deutscher Baum,

und überdies ist sie **Donars** Baum. Und so schafft sie auch eine Verbindung von Treue und Obergott. Es gibt auch eine Pflicht zur Treue, z.B. gegenüber GOTT, den Eltern und Kindern, dem Ehepartner, einem Versprechen, einer guten Regierung usw. „Die Treue“ (8 €), *Werner J. Mertensacker*



Anna (5) und Johannes (2)

Kinder sind der kostbarste Schatz jedes Volkes. Um so trauriger ist: Hierzulande werden schon diejenigen angegriffen, die öffentlich für Kinder beten. Anti-Kinder haben ihre eigene Kindheit vergessen und brauchen Liebe und Gebet, damit ihnen Augen und Herz aufgehen. Kinder, das größte „Geheimnis“ jedes Volkes. Wer sie liebevoll behütet, dem geht auf, dass er selbst ein kostbares Geheimnis ist, durchflutet vom größten Geheimnis, von GOTT.

Christen im grünen Freiburg

Mindestens eine Hundertschaft Polizei, unterstützt von einer Reiterstaffel, hielt sich an einem Samstag gegen 17 Uhr in der Einmündung zur Humboldtstraße in Freiburg im Breisgau auf. Ein Staatsbesuch?

Bis vor kurzem hatte die Tötungsorganisation „Pro Familia“ hier ihre Büroräume. Die Straßenzugänge wurden jetzt von Beamten abgeschirmt, die nur Lebensrechtler in diesen „Schutzbereich“ einließen. Die Polizei hielt die Chaoten der linken Szene - mit Schildern, Spruchtafeln und ohrenbetäubendem Lärm - auf gebührendem Abstand. Hauptorganisator der Demonstration ist seit 14 Jahren die Priesterbruderschaft Pius X.. Ich kann mich noch gut an die ersten Umzüge erinnern. Damals begleiteten uns 3 oder 4 Polizisten wegen einiger Straßenkreuzungen. Viele Familien, Mütter und Väter mit ihren Kindern, nicht selten mit Kinderwagen, aber auch Ältere nahmen am Gebetszug durch die belebte Innenstadt teil. Das hat sich mittlerweile geändert.

Natürlich dürfen die Chaoten ihre andere „Meinung“ öffentlich kundtun. So ist das halt in einer Demokratie - auch wenn wir niemals hinnehmen werden, dass Kinder, gleich aus welchem Grund, vor ihrer Geburt vorsätzlich getötet werden (rechtswidrig, aber strafrei). In unserer „zivilisierten“ Gesellschaft sollte doch ein gewaltfreier Austausch von Überzeugungen möglich sein! Leider hat die Entwicklung in Freiburg gezeigt, dass nur ein „Meinungspaket“, das der Tötungs-Befürworter, nicht gewaltsam bekämpft wird: Recht

auf straffreies Töten eines Babys im Mutterleib - grenzenloses Ausleben der Sexualität, gleich, für welches Geschlecht man sich entschieden hat (Genderwahl) - Befürworten aller geschlechtlichen Verbindungen, was das Aus für die traditionelle Ehe und Familie bedeutet - Recht auf selbstbestimmten Tod. ... Zurück zum Gebetszug: Die etwa 150 Einsatzkräfte der Polizei hatten alles im Griff, so dass auch Blockade-Versuche der etwa 100 bis 150 Chaoten bereits im Ansatz verhindert wurden. Drei Verfahren hat die Polizei wegen Vermummung oder wegen Beleidigung eingeleitet. Die Abschluss-Kundgebung auf dem Kartoffelmarkt hielt der ehemalige CDU-Bundestagsabgeordnete (jetzt AfD) **Martin Hohmann** aus Fulda ohne Zwischenfälle. Youtube veröffentlicht ein Video vom Ort des Geschehens.

Auch Veranstaltungen in Stuttgart, Münster und Berlin (17.9.2016/ Samstag, 13 Uhr) werden von linken Chaoten immer mehr für militantere Maßnahmen genutzt. Gegenüber der Polizei verhalten sich diese respektlos und zum Teil sehr brutal. Beten wir für unsere Gegner, dass auch sie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen! Haben wir Mut, auch in anderen Städten Deutschlands solche Zeugnisse für das Leben und für GOTT zu geben.

Günter Annen
www.babycaust.de

Möchten Sie „Richter“ werden?

Jeder der 61.000 Schöffen in Deutschland hat an bis zu 12 Verfahren im Jahr teilzunehmen und das 5 Jahre lang.

Den ehrenamtlichen Laienrichtern, 25 bis 70 Jahre alt, wird nur der Verdienst-Ausfall erstattet. Jeder nicht Vorbestrafte kann sich bewerben oder wird vorgeschlagen und muss

vom Arbeitgeber freigestellt werden. An jedem Verfahren sind zwei Schöffen beteiligt. Sie dürfen auch Fragen stellen. Eine Zwei-Drittel-Mehrheit fällt das Urteil.

Verteidigung von St. Barbara

Die Gemeinde - mitten im Ruhrgebiet - schreckt hoch. Aus heiterem Himmel macht ihr Pfarrer bekannt: „In 2 Jahren wird unsere Kirche geschlossen.“

Draußen erregte Gespräche. Auch der Kindergarten soll wegfallen trotz vieler Kinder hier, im Norden von Duisburg. Gegen-Maßnahmen? Briefe, Mahnwachen, Gebete, Kerzen, Prozession. Zwei Busse voller Kirchgänger fahren nach Essen zu Bischof **Franz-Josef Overbeck**. Doch der will mit ihnen über den festen Beschluss nicht reden. Priester- und Geldmangel. Die Katholiken „besetzen“ ihre Kirche. Die Presse berichtet. Der Bischof kommt zu einem Gespräch nach St. Barbara. Doch der „Pastoralplan“ bleibt: Kein Cent Kirchensteuer mehr für St. Barbara! Protestler („Wir sind Gemeinde!“) gründen einen Förderverein. Jährlich

wollen sie 30.000 € aufbringen, auch Räume vermieten. Etwa 60 Christen laden sich ehrenamtliche Mitarbeiter auf: Andachten, Wort-GOTTES-Dienste während der Woche, für Sonntag immer neu einen Priester suchen, Caritas, Kinder vorbereiten, Pfarrbüro, Kranke, Küsterdienste.

Im Jahr darauf die Überraschung: Das Bistum sagt Ja! St. Barbara bekommt zwar kein Geld, kann aber Beratung und Ausbildung durch das Bistum nutzen. Eine Pfarrei bleibt zuständig für Beerdigungen. Jetzt, im Herbst 2016, wird sogar zwischen Bistum und den irdischen Rettern von St. Barbara alles fest miteinander vereinbart.



IRA in Mauretania/Westafrika bekämpft die offiziell gelegnete Sklaverei. Alle leitenden IRA-Leute sind eingesperrt. Ihnen verlieh Holland 2015 seinen Menschenrechtspreis (100.000 €). Schreiben Sie (nach einem Gebet) an Staatspräsident Mohamed Abdel Aziz über die Botschaft, Kommandantenstr.80, D-10117 Berlin. Fax 030-20674750. ambarim.berlin@gmx.de

Grenzenlose Ärzte

„Ärzte ohne Grenzen“ setzen dem Leben Grenzen: „Frauen von einem humanitären und medizinischen Standpunkt aus, ihren Bedürfnissen entsprechend, zu helfen“, ist Vereins-Ziel. Das bedeutet auch Babymord im Mutterleib. *Aktion Leben, 69469 Oberflockenbach*

Mindestlöhne

Österreich, Italien und Skandinavien kennen keinen Mindest-Stundenlohn. In den Benelux-Staaten und Frankreich (9,61 €) liegt er über dem deutschen (8,50). Schlusslichter der EU sind Bulgarien (1,06), Rumänien (1,3), Litauen (1,82) und Ungarn (1,96) sowie Tschechien (2) und Polen (2,42). Deutschland: Ein Zehntel aller Arbeit erfolgt „schwarz“.

Sünde, protokolliert

Die protestantische Nordkirche will „Segnungen“ von Verpartnerten als „Amtshandlungen“ in „Gottesdiensten“ vollziehen und in Kirchenbücher eintragen, als ob GOTT Sünde und GOTTES-Ferne segnen könnte oder wollte. Ziel: Eine Synoden-Vorlage. Lehnt ein Pastor den „Segen“ ab, muss sein Propst einspringen.

Info: Bibel zur Homosexualität

Bruder Wolf

Nachdem ich das Büchlein von Werner Mertensacker „Kleiner Bruder Wolf“ mit großer Begeisterung und Erschütterung gelesen habe, brauche ich es dringend als Geschenk für viele. Diese Geschichte hat eine ungeheure Ausstrahlung. Ich habe sie schon mehrere Male gelesen, und immer gehen mir neue Dinge auf. Wirklich ein Geschenk des Himmels. Vergelt's GOTT! Helga K.



Ein Zehntel vom Einkommen

Freikirchen fordern den Zehnten, der im AT an den Tempel ging: Geld oder Öl, Korn, Most. Jedes 3. Jahr durfte der Zehnte Armen oder Leviten vor Ort gegeben werden. Pharisäer achteten auf diesen Bruchteil sogar bei Minze, Dill und Kümmel (Mt 23,23), was JESUS nicht abgelehnt hat, aber ohne Barmherzigkeit als wertlos einstufte.

Seht, wie Bäume, Blumen, Gras in der Stille wachsen! Seht die Sterne, den Mond und die Sonne, wie sie in der Stille sich bewegen! GOTT ist ein Freund der Stille.

Mutter Teresa (1910-1997)

Geheimnis des Gedächtnisses

Bei Versuchen mit Gedächtnis-Künstlern ermittelte die US-Universität California: Sich gut zu erinnern, ist auch abhängig von der Liebe zu einem Ereignis, sei es gut oder schlecht. Bei unpersönlichen Dingen bestehe weniger „Speicherung“.

Das bestätigt die alte Weisheit „Exempla trahunt - Beispiele reißen mit“. Erfolg haben z.B. eher Zeitungen, die über Personen berichten. Auch der CHRISTUS-Glaube ist personifiziert. So hat z.B. der Protestantismus trotz aller Abspaltungen eine Kern-Gemeinde durch Bibel, Taufe und Gebet bewahrt. Der katholischen Kirche kommt durch Bibel, Maria, Heilige, Martyrer, aber auch durch die stärker herausgestellten Amtsträger mit den persönlich zu empfangenden Sakramenten große, personifizierte Hilfe zu, wobei letztlich immer JESUS im Mittelpunkt steht. Die Kirche ist der geheimnisvoll fortlebende CHRISTUS, bleibendes Liebes-Ereignis. Besondere Erlebnis-Fähigkeit findet sich auch bei Musikern. Sie lassen sich von einer Situation ganz gefangen nehmen. Das gilt allerdings auch für Süchtige, gleich ob

einer an Spiel-, Sex-, Trunk-, Computer-, Ess-, Arbeit oder Nikotin-Sucht leidet. Der Missbrauch gräbt sich durch Wiederholung tief in die Seele ein. Schon jeder Beichtende kennt seine Dauer-Schwächen, die letztlich nur zu überwinden sind, wenn das Erleben JESU mit der darin verborgenen Wirklichkeit stark dazugesetzt wird. Also JESUS-Meditation. Selbst von Heiligen ist bekannt, dass ein Kreuz, vor dem sie beteten, ein Bild oder eine Marien-Statue sie zutiefst erschütterten und zur Umkehr bewegten, da ihr Gemüt offen war. Wer wirklich zu größerer JESUS-Liebe gelangen will, muss auch solche menschlichen Gesetzmäßigkeiten beachten. Das ist auch der Sinn des anschaulichen CM-Büchleins „**Der Mann, der die Welt verändert**“ (gegen Kleinst-Spende erhältlich/ 140 Seiten).

Vom Himmel geprägt

Segnen heißt, sich von GOTT durch Sein Werkzeug prägen zu lassen, signieren, mit der Unterschrift Seiner Liebe bezeichnen. Die stärksten Segnungen sind die unauslöschbaren Sakramente, biblisch: Geheimnisse. Taufe, Firmung, Ehe, Priesterweihe. Dazu die erneuerbaren Sakramente: Eucharistie, Buße, Krankensalbung, nachweisbar seit der Urkirche.

Der Gesegnete empfängt die Nähe GOTTES, Seinen Frieden. GOTT legt Seine Hand auf ihn. Wer das annimmt, verpflichtet sich, als „Besitz GOTTES“ zu leben und sogar an die Kraft zur Feindesliebe zu glauben: „**Segnet, die euch verfluchen!**“ (Mt 5,44). Ein Gesegneter vermag mehr, jedoch nicht aus eigener Kraft. Einzelne Priester bieten sogar sonntäglich zuletzt den Einzelsegen an, damit auch die, welche nicht kommunizieren, sich vom HERRN anrühren lassen und persönliche Zuwendung auch äußerlich erfahren.

Petrus und **Johannes** sagen im Namen CHRISTI öffentlich zu

einem Gelähmten: „Sieh uns an!“ (Apg 3,4). Sie rühren ihn an und heilen ihn. Schon **Aaron**, Sprecher und Bruder des **Mose** (1.200 v. CHR.), wird belehrt, wie er zu segnen hat: „**Der HERR segne und behüte dich!**“ (4 Mos 6,22). Als erster Hohepriester Israels darf er den Aaronitischen Segen spenden. Dabei ist auch vom leuchtenden Angesicht GOTTES die Rede, so wie ein Kind sich freut, wenn sein Vater es anschaut. Näheres: „**Ein Segenspriester des 20. Jahrhunderts**“ (1,50 €). Falsche Segnungen: „**Wunderheilungen und Ruhem im Geist**“ (3 €). „**Irrwege des Glücks**“ (5 €), CM-Bestseller.

Warum wird Martin Luther Mönch?

Über diese keineswegs unbedeutende Frage ist ein Historiker-Streit entstanden, kurz vor dem 500. Gedenken in Wittenberg.

Der bekannte katholische Wissenschaftler **Michael Hesemann**, Düsseldorf, verteidigte die Darlegungen von **Albert Mock** („Abschied von Luther“/ 1985), Priester und Psychologie-Professor, bei der Oster-Akademie Kevelaer. Gegen Hesemann wendet sich der protestantische Theologie-Professor **Thorsten Dietz**, Marburg. Hesemann erklärt mit Mock: Luther habe als Student seinen Freund **Hieronymus Buntz** bei einem Duell tödlich verletzt. Sich zu duellieren, darauf stand die Todesstrafe. Rettung? Flucht ins Erfurter Kloster, behaupten Mock und Hesemann.

Der thüringische Bergmannssohn **Martin Luther**, Doktor der Philosophie, beginnt, 22 Jahre alt, sein ersehntes Jura-Studium. Als der lebensfrohe Student plötzlich, was keiner erwartet und sein Vater ablehnt, bei den Augustinern eintritt, schreibt er: „Nicht freiwillig und in innerem Verlangen bin ich Mönch geworden, sondern in der Angst vor einem plötzlichen Tode habe ich ein erzwungenes und durch die Not abgepresstes Gelübde gelobt.“ War die Not ein Gewitter? Dann war das Gelübde ungültig.

1520 schreibt Luther über einen „in die Kirche Fliehenden“, „dass er wegen seines Deliktes nicht mehr zum Tode oder zu einer anderen Körperstrafe ... verurteilt werden darf.“ Dieser Traktat erscheint bereits 1517 anonym. Professor Dietz nimmt durchaus an, dass befreundete Mitstudenten Luthers umgekommen seien. Hesemann aber verweist auf Luthers Eingeständnis aus dem Jahr 1532:

„Nach einem einzigartigen Ratschluss GOTTES bin ich zum Mönch gemacht worden, damit sie mich nicht gefangen nehmen.“ Albert Mock zitiert die dokumentarische Darstellung von **Dietrich Emme** (1983) über die Studentenzeit Luthers: „Was wäre es, ob einer schon um Besseres und der christlichen Kirchen willen eine gute starke Lugen thet?“ Nutzlüge ist nach Luther Pflicht. Als Student trug er einen Degen, mit dem er sich selbst einmal schwer verletzte. Oder war das die Folge eines Duells? Sein Studienfreund **Conradus Wigant** taucht nicht mehr in der Universität auf.

Vor dem Philosophie-Examen mussten die 17 Kandidaten schwören, sich nach der Disputation nicht zu rächen. Kurz darauf stirbt der beteiligte **Hieronymus Buntz**, Freund Luthers, an „Seitenstichen“. Von diesem Freund spricht Luther öfters und erwähnt die „Stiche“. Ein anderer, namens **Dungersheim**, spricht von einer „Ungeschicklichkeit“, die Luther zur Pforte des Augustiner-Klosters geleitet habe. An **Melanchthon** schreibt dieser: „Wenn wir einmal der Gewalt entronnen sind, werden wir unsere Schliche und Fehlritte leicht wiedergutmachen.“ Jeder der genannten Wissenschaftler deutet die Vorgänge natürlich auch nach seinem eigenen geistigen Hintergrund: „**An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen**“ (Mt 7,20). In einem Sonderdruck „Was trennt die Konfessionen?“ (1 €) hat sich **A. Mertensacker** mit tieferen Hintergründen auseinandergesetzt.

Michael Feodor

Herz ist immer dabei

Frauen haben gegenüber Männern einen großen Vor- und Nachteil.

Was immer eine Frau denkt und sagt, wie sie urteilt und handelt – alles ist mit Gefühl behängt. Das ist angeboren, mögen auch die gut bezahlten, fast 200 deutschen Gender-„Professorinnen“ sich gegen diese Tatsache auf den Kopf stellen. Männern fehlt oft der Seismograph, das Herz, das auch feinere Erschütterungen wahrnimmt. Ohne Frauen würde die Menschheit noch mehr aus dem Gleichgewicht geraten, obwohl ja die Erziehung der zukünftigen Männer vor allem Frauen anvertraut ist. Mit ständig starkem Gefühlsleben neigt eine Frau eher zur Sponta-

neität, zur „Plötzlichkeit“, zu vor-schnellem Handeln, allerdings auch dazu, sich anzulehnen. Leider auch zur Verallgemeinerung, wovon aber Männer ebenso betroffen sind. Letztere haben es zwar im sachlichen Urteilen leichter, doch leider bleibt ihr Herz dabei manchmal eiskalt. Doch gegenseitig dürfen sich die Geschlechter ihre Nachteile nicht vorhalten, sondern haben dankbar dafür zu sein, dass jeder als Geschöpf „häufig“ angelegt ist und beide sich gegenseitig – hofentlich liebevoll – ergänzen. Und so nicht dem Größenwahn gegen GOTT verfallen. *Michael Feodor*



Wer dankt, betet doppelt

„Überlegen Sie jeden Abend, wofür Sie besonders zu danken haben!“, ist denen zu raten, die zu stark um sich selbst kreisen. Dankbarkeit ist von kleinauf an einzuüben. „Wie soll ich danken?“ wird zurückgefragt. – „Helfen Sie einem anderen, oder lassen Sie sich helfen! Lesen Sie in der Bibel, wie hoch JESUS Dankbarkeit einstuft!“ (Lk 17,17). Wem es gutgeht, der ist in Gefahr, das für selbstverständlich zu nehmen. Wir werden nie genug danken können. Deshalb hat GOTT eine eigene Feier eingesetzt (Eucharistie=Danksagung), in der JESUS stellvertretend für uns durch Seine Lebens-Hingabe dankt.

Adoption für Homo-Paare?

Forscher der Universität Kalifornien stellten Nachteile für Kinder fest, die bei Homo-Paaren aufwachsen. Nun wenden sich die Wissenschaftler gegen die Absicht von Lesben, die per Samenspende „eigene“ Kinder gebären wollen. Solch ein Kind, dessen Selbstfindung erschwert ist, wird eher zur Homosexualität hin erzogen. *Faltblatt „Homosexualität“*

Weisheit des Schöpfers

Ein Viertel der Erd-Größe hat der aus ihr entsprungene Mond. Seine Anziehungskraft bewegt Ebbe und Flut, in Vollmond-Nächten viele Menschen und das Erd-Innere. Mit einer „Verspätung“ von 2 Stunden hebt sich langsam die 40km dicke Erdkruste um bis zu 30cm - unmerkliche Weisheit des Schöpfers.

Pillen-Warnung von Bayer?

Ob der Chemie-Konzern Bayer-Leverkusen ausreichend warnt, muss ein Gericht in Waldshut-Tiengen/BW entscheiden. Eine Klägerin (31) führt eine Lungen-Embolie auf der Pille zurück. Die Kirche sieht „Verhütung“ immer als Übel. *LebensForum/Augsburg – CM-Pillen-Info „Schenk mir das Leben“ (2 €)*

Lehnt Großimam Terror ab?

Fünf Jahre lang zeigt **Ahmed Al-Tayyib**, höchste Autorität der Sunniten, Rom die kalte Schulter. Dann besucht der Leiter der Al-Azhar-Universität von Kairo **Franziskus**, umarmt ihn und wendet sich gegen Terrorismus. Doch solange Mordbefehle im Koran wörtlich gelten, helfen Umarmungen nicht weiter. *Islam von A bis Z (2,50 €/7 Expl 20 €)*

Beratung für Schwangere
Tel. (06022) 93 75 Weitersagen!

Ich abonniere den KURIER

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, dass der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE € 20 von meinem Konto IBAN _____ bei der/dem _____ mittels SEPA-Lastschriftsmandat abbuchen lassen kann (8 Wochen Rückruf-Recht).

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: CHRISTLICHE MITTE, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Evangelikale zu Rom

Pastor Rolf Hille, Direktor für ökumenische Angelegenheiten der Evangelischen Allianz weltweit, schreibt:

Mit so hohen Erwartungen und so viel Begeisterung dürften Evangelikale kaum je die Wahl eines neuen Papstes begrüßt haben. Der Papst ist im Zeitalter der Globalisierung nicht nur überhaupt für die 1,2 Milliarden Katholiken... Der Papst wird zunehmend als Repräsentant der weltweiten Christenheit verstanden – ungeachtet der Tatsache, dass sich Protestanten kritisch von ihm abgrenzen. Die öffentliche Wahrnehmung ist eine andere ... In den großen protestantischen Konfessionskirchen kann man sich sowohl in Fragen der Dogmatik als

auch der Ethik nicht gewiss sein, welche Position selbst ranghohe Repräsentanten vertreten. Dagegen erweist sich die römisch-katholische Kirche beispielsweise im Blick auf die Gottesherrschaft JESU, die Jungfrauengeburt und leibliche Auferstehung als zuverlässiger Gesprächspartner. Das gilt auch hinsichtlich der aktuellen Diskussion um die „Homo-Ehe“, Abtreibung, Euthanasie und andere ethische Themen ... In jedem Fall, der Mann auf dem Stuhl Petri verdient hohe Aufmerksamkeit und treue Fürbitte.

Seelsorger brauchen den Beichtstuhl

Im Beichtstuhl atmet der HEILIGE GEIST. Der Christ erlebt das.

Zeitlebens hat **Martin Luther** gebeichtet („sonst hätte der Teufel mich erwürgt“). Bis ins 19. Jahrhundert hat sich der Beichtstuhl sogar in protestantischen Kirchen gehalten, obwohl die Beichte als Sakrament „abgeschafft“ wurde und mit dem ehelosen Priestertum verlorenging. Beim Kirchentag, vor 60 Jahren in Frankfurt, wurden die Rufe nach der Beichte wieder lauter. Dem Seelsorger vermittelt das Beichthören eine tiefe Kenntnis der

Seelen und der Nöte seiner Gemeinde. Geheimnisse werden ihm anvertraut, die er weder beim Hausbesuch noch am Telefon erfahren würde. Seine eigene Seele wird dadurch stärker auf GOTT hin geprägt, vor allem wenn er sich selbst auch als Sünder, als Beichtender, begreift zum Heil seiner Gemeinde. **Das Sakrament der Barmherzigkeit und des „Verlorenen Sohnes“ kann die Kirche zu neuer Blüte führen.**

Zweimal Ehrenamtliche

Im Adress-Absender des KURIER ist auch „gloria.tv“ genannt.

Ein Hinweis auf die glaubensstarke Ausstrahlung eines Wiener Internet-Senders. Jeden Sonntag nimmt er die CM-Predigt auf und speichert sie zum Nachhören. Fast 3 Millionen Computer schalten allmonatlich bei „gloria“ ein, vor allem Polen und Mexikaner. Zu Unrecht nahm die Polizei 6 Computer und Dutzende Festplatten mit von diesem staatlich und religiös unbequemem „Doppelbauer-Sender“. Ein Gericht bestimmte

jetzt, 2,5 Jahre später, die Geräte zu kopieren und zurückzugeben. Der umkämpfte KURIER hatte gleich drei Haus-Durchsuchungen, bis er beim Landgericht Münster wegen des Homo-Faltblatts Recht bekam. Ähnlich wie beim KURIER verurteilt bei gloria.tv die Mitarbeiter auf Bezahlung. Dennoch entstehen hohe Porto-, Druck- bzw Ausstrahlungskosten. Danke allen Lesern bzw. Zuhörern / Zuschauern, die hilfreich eingreifen!

Vertrauen, Kern des Glaubens

Beter stärker als Panzer? Hohngelächter der GOTTES-Fernen.

Johannes Don Bosco (1815-1888), berühmter italienischer Jugendseelsorger, erfährt in einer von zahlreichen Visionen: Deine Geretteten „wären hundert Millionen zahlreicher, wenn du größeren Glauben und mehr Vertrauen auf den HERRN gehabt hättest“. Dem Synagogen-Vorsteher **Jairus**, dem gemeldet wird, seine Tochter sei verstorben, macht JESUS Mut: „**Sei ohne Furcht. Glaube nur!**“ (Mk 5,36). Als die Apostel einen besessenen Jungen nicht befreien können, kommt der Vater zu

JESUS: „Wenn du kannst, hilf uns! Hab Mitleid mit uns!“ Darauf JESUS: „**Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt.**“ Darauf der Vater des Jungen: „Ich glaube. Hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,23). Und JESUS befreit den Jungen. Glauben heißt: Unablässig die Verbindung zu GOTT suchen, nicht nur mit Worten, sondern mit dem ganzen Leben, durch alle Arbeiten hindurch. Und mit GOTTES Art, uns zu erhöhen, immer einverstanden sein, auch mit Seinen langen Geduldspöben. *W.P.*

Wissens-Test K9

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Um wie viele Millionen wächst Afrika jährlich?
 2. Wen verfolgt ISIS zuerst?
 3. Was verdient die Kanzlerin jährlich? Was der WDR-Intendant? Was schlucken die Parteien?
 4. Welcher Beweis existiert für AT-König Hiskija?
 5. Wie viele Kinder/Jugendliche kamen nach Deutschland?
- Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIERE für nur 30 € im Jahr beziehen (notfalls gratis) - ein Expl. für Ihr Archiv, 3 zum gezielten Weitergeben. Danke!**

Jeden Augenblick unseres Alltags hat GOTT liebevoll für uns geplant. Immerfort schenkt er uns neue Chancen. Schwierigkeiten sind Grund, doppelt zu danken, da ER uns – mit JESUS – mehr zutraut.

Wer das Welt-Geschehen sieht, nicht in Angst und Bangen flieht, darf sich nennen einen Christ*, der in GOTT gegründet ist. Gegen allen Wirrwarr steht ER, der jedes Herz durchweht.



Der Mann, der die Welt verwandelt

„Diese Schrift über CHRISTUS habe ich fasziniert gelesen und dabei eine Menge gelernt. Ich vermute, es wird Ihnen ähnlich gehen.“

Felicitas Küble, Komm mit-Verlag
Regens eines Priesterseminars
„Das Buch kann viel Gutes bewirken.“
„Hilfreich für alle, die wenig Zeit haben“
„Die 74 Kapitel (130 Seiten) bieten sinnvolle Lesezeit.“
„Ein erster kurzer Blick zeigt: Das Büchlein ist auf interessante Weise 'anders'.“
„Eine alltagserfahrene Sprache in kurzen Sätzen“
„Schon der Titel ist ein Glaubensbekenntnis.“
„Meine Spende fürs JESUS-Büchlein möge helfen, GOTTES Reich auszu-breiten.“
„Erstaunlich, dass Sie das erste Büchlein gratis zusenden. Bitte 4 Exemplare.“

Sex in der Schule

Seit langem versucht die staatliche Bildung und Erziehung, sexuelle Vielfalt in Deutschland einzuführen. Für das Prinzip der sexuellen Vielfalt gelten alle sexuellen Praktiken als gleichberechtigt und gleichwertig. Spätestens Zwölfjährige lernen alle sexuellen Praktiken kennen. Und das sind immerhin ein paar Dutzend.

Das ist eine Einladung, wenigstens die eine oder andere einmal auszu-probieren. Und wenn das dann vor der Klasse pantomimisch dargestellt wird, ist das eine weitere Hilfe für eigene Versuche. Das Prinzip „sexuelle Vielfalt“ wird als wissenschaftlich begründet ausgegeben, um Kritik daran zu verhindern. Doch es ist eine Ideologie, welche die ganze Gesellschaft verändern will. Man kann alle sexuellen Praktiken als gleichberechtigt betrachten – doch gleichwertig sind sie nicht. Die Geschlechtsorgane sind eindeutig auf die Zeugung neuen Lebens hin gestaltet und nur für die durch die Liebe geschützte Begegnung von Mann und Frau bestimmt. Auch sozial sind die sexuellen Praktiken keineswegs gleichwertig. Es gibt sozial schädliche und sozial nützliche. Sozial nützlich sind nur die Praktiken, die auf die Fortpflanzung bezogen sind, weil sie das Volk stärken und erhalten. Homosexuelle Praktik z.B. ist sozial schädlich, weil sie sich der Fortpflanzung verweigert und nur am Lustgewinn interessiert ist. Sie tut nichts für Volk und Land.

Dennoch fordert sie Gleichstellung mit der Ehe und allen ihren Rechten, z.B. steuerliche Vorteile für Lebenspartnerschaften. Die Ehe ist eine Einrichtung, die auf Dauer bestimmt, „was getan werden muss“. Die Homosexualität muss nicht getan werden – wozu auch. Mit der Einrichtung zahlreicher sexueller Praktiken wird die Ehe verdrängt. Bevorzugt wird, was bequemer ist und keine Pflichten auferlegt. Je mehr die sexuelle Vielfalt sich verbreitet, umso geringer wird die Zahl der Kinder. Das ist der Endzweck sexueller Vielfalt. Mit der Vermehrung sexueller Verfahren vermehren sich auch die Anstekungen. Und das geht zu Lasten der Krankenkassen. Und wenn es doch zu einer Schwangerschaft kommt und das Kind „weggemacht“ wird, ist auch das zum Schaden der Gesellschaft. Alle sexuellen Praktiken, außer der ehelichen, vermeiden die Fortpflanzung und sind deshalb schädlich. Man hat den Eindruck, dass sexuelle Vielfalt ein Großangriff auf das deutsche Volk ist, um es in den Untergang zu führen.

Werner J. Mertensacker

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38
von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Herausgeber: Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41440100460013064461
BIC PBNKDEFF440
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS